

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 52.

Neuenbürg, Freitag den 7. April

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

### Amtliches.

Die

## Frühjahrs-Kontrollversammlungen

im Jahr 1899 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt, statt:

Kontrollstation **Neuenbürg** am 10. April 8 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Birkenfeld, Gräfenhausen.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 10. April 2 Uhr nachmittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Neuenbürg, Höfen, Dennach, Waldrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 11. April 8 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Ottenhausen, Oberniebelsbach, Unter- niebelsbach, Arnbach, Sonweiler, Schwann, Feldrennach.

Kontrollstation **Herrenalb** am 12. April 8 Uhr vormittags beim Kurhaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neus- sah, Rothensol.

Kontrollstation **Wilddbad** am 13. April 8 1/2 Uhr vormittags in der Trinthalle für die Gemeinden Enzlstörle, Wilddbad.

Kontrollstation **Calmbach** am 13. April 2 1/2 Uhr nachmittags hinter dem Rathaus für die Gemeinde Calmbach.

Kontrollstation **Schönberg** am 14. April 8 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Wieselsberg, Grunbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Mäisenbach, Oberlengenhardt, Calmbach, Schönberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 4. März 1899.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorsteher wieder- holt auf ordentliche Weise bekannt zu geben.

Daß dies geschehen, ist dem Bezirksfeldwebel in Neuenbürg anzu- zeigen, desgleichen, daß in den Kontrollstationen Wilddbad, Calmbach, Schönberg zum Wagnahmen von Bekleidungsstücken mindestens 2 nicht zu weit von einander liegende Räumlichkeiten, bei kalter Witterung geheizt, bereit gehalten werden.

Neuenbürg, den 6. März 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

## Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs- Einkommens zur Besteuerung auf 1. April 1899.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 75 erschienene Bekanntmachung des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, sowie die auf den Fattionsbogen selbst enthaltene Belehrung werden sämtliche Steuerpflichtige des Oberamtsbezirks zur alsbaldigen und voll- ständigen mündlichen oder schriftlichen Angabe ihres Einkommens bei der Ortssteuerkommission ihres Wohnorts hiemit aufgefordert.

Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der- jenige, welcher sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben Nachholung der verkürzten Steuer den zehn- fachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat.

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von den Steuer- und Fattionspflichtigen, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Ein- schreiten erfolgt, die unterlassene oder zu nieder angegebene Erklärung (Fattion) bei einer Ausnahmehbehörde oder bei einer dieser vorgeordneten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtet und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verzählten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Nach dem Tode eines Steuerpflichtigen, welcher infolge unterlassener oder unvollständiger Fattion keine oder zu wenig Einkommensteuer ent-

richtet hat, sind dessen Erben bezw. deren gesetzliche Vertreter verpflichtet, innerhalb 6 Monaten, vom Tode des Erblassers an gerechnet, bei dem Bezirkssteueramt das nicht oder in zu geringem Betrage fattierte Ein- kommen, soweit die Steuer nicht am Todestage des Erblassers verzählt ist, anzumelden. Ferner sind die Erben, insoweit sie durch die Erbschaft bereichert sind, schuldig, das dreifache der von dem Erblasser nicht ent- richteten und nicht verzählten Steuerbeträge nach dem Verhältnisse ihrer Erbanteile zu ersetzen.

Unterbleibt die Anmeldung oder wird sie unvollständig abgegeben, so verfallen die Erben, bezw. solche gesetzliche Vertreter derselben, welche an der Erbschaft vermögensrechtlich beteiligt sind, nach Verhältnis der Erbanteile in die Strafe des 10fachen Betrags der zurückgebliebenen, nicht verzählten und von ihnen durch die Unterlassung oder die Unvoll- ständigkeit der Anmeldung verkürzten Steuerbeträge, andere gesetzliche Vertreter der Erben unterliegen einer Ordnungsstrafe bis zu 300 M.

Der Gewerbs- und Handelsstand wird noch besonders darauf auf- merksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fattierung der verzinlichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die verzinlichen oder diesen gleich zu achtenden Kapitalien als solche zu ver- steuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus den der württb. Gewerbesteuer unterliegenden Aktienunternehmungen und ebenso die Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden Kapital- und Renten- Einkommens aufgehoben ist.

Schließlich wird noch beigelegt, daß die Verpfändung von verzin- lichen Forderungen von der Fattierung und Versteuerung des vertrags- mäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinliche und unverzinliche Zielorderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fattieren sind.

Zur Fattion verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1898 an verzinliche Forderung an Martini 1899 zahlbare Zinsforderung auf den 1. April 1899 zu fattieren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fattionen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Auslande sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Fattionen Vollmachten im Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizuschließen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfattierung in ordentlicher Weise bekannt machen zu lassen und das Aufnahmegeschäft bei strengster Geheimhaltung der zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse der Steuerpflichtigen zu besorgen und so zu beschleunigen, daß die ergänzten Aufnahmeprotokolle nebst allen Beilagen spätestens bis

31. Mai d. J.

an das Kameralamt eingekendet werden können.  
Neuenbürg, den 4. April 1899.

K. Kameralamt.  
Roser.

Unterlengenhardt, Post Liebenzell.

## Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag des **Michael Kübler**, Wirts hier und seiner Kinder kommt am

**Samstag den 8. d. Mts., vormittags 9 Uhr** auf dem hiesigen Rathause die vorhandene Liegenschaft und zwar: ein einstodiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Keller, Backofen, Hofraum,

72 a 93 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, 2 ha 53 a 31 qm Baufeld zc. teils angrenzend, teils in nächster Nähe des Hauses gelegen,

im Gesamtanschlag von 8830 M. gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Auf dem Hause wurde seither eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben. Das Anwesen dürfte sich auch vermöge seiner günstigen Lage und der Nähe einer Bahnstation zu Erbauung eines Lustturhauses eignen.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden unter dem Aufügen eingeladen, daß die vorhandene Fahrnis miternworben werden kann und bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Den 1. April 1899.

K. Amtsnotariat Wilddbad.  
Oberdorfer.



### K. Amtsgericht Neuenbürg. Pferdediebstahl.

Der hier wegen Pferdediebstahls in Untersuchungshaft befindliche 20 Jahre alte Maurer Johannes Fröschle von Grödingen behauptet, er sei in der Nacht vom 12./13. März d. Jz. vor 11 Uhr, auf der Straße von Birkenfeld nach Brödingen mit einem unbekanntem Fuhrmann zusammengetroffen und mit dessen einspännigem Fuhrwerk bis vor die Bendiser'sche Fabrik in Pforzheim-Neustadt gefahren. Hier will Fröschle dem Fuhrmann behilflich gewesen sein, die geloderte Binde am linken Fuße des Pferdes wieder festzumachen. Man ersucht um Ermittlung des unbekanntem Fuhrmanns, der hiedurch aufgefordert wird, seine genaue Adresse unverzüglich hieher mitzuteilen.

Neuenbürg, den 5. April 1899.

Der beauftragte Untersuchungsrichter.  
Gaupp, sv. A.R.

### Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 10. April bis 16. April die Staatsstraße Nr. 110 Wildbad-Schönegründ von der Guldebrücke oberhalb Wildbad gegen Enzklösterle befahren und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 4. April 1899.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Schad.

Ottenhausen.

### Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindeforesten kommt zum Verkauf und zwar Stammholz:  
am **Mittwoch den 12. d. M.**

Abteilung Klingforchen:

121 St. forchene Lang- und Klostämme.

Abteilung Birkenbusch:

219 St. schöne forchene Lang- und Klostämme, hauptsächlich I., II. und III. Klasse,

6 " Buchen.

Abteilung Haidwald:

86 St. größtenteils Wagner-Eichen,  
1 " Buche und 3 Tannen.

Abteilung Kohlplatte:

15 Eichen und  
13 starke Forchen-Stämme.

Gemeindeforest Rudmersbach:

168 St. forchene Lang- und Klostholz.  
Brennholz:

am **Donnerstag den 13. d. M.:**

334 Km. Eichen-, Buchen- und Forchenholz.

Die Zusammenkunft bezüglich des Stamm- und Brennholz-Verkaufs von Ottenhausen findet je morgens 9 Uhr beim Rathaus, bezüglich des von Rudmersbach je nachmittags 5 Uhr auf der Hochmühle statt.

Das Stammholz kommt größtenteils in Losen zum Verkauf, das Brennholz von Rudmersbach kommt auf der Hochmühle zum Verkauf und hat der Waldschüh Roth den Auftrag erhalten, auf Verlangen das Holz eine halbe Stunde vor dem Verkauf vorzuzeigen.

Auszüge aus dem Aufnahme- und Verkaufs-Register wollen bei dem stellvertretenden Waldmeister — Gemeindefleger Wolfinger hier und Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach rechtzeitig bestellt werden.

Der Verkauf findet an Ort und Stelle statt, ausgenommen das Brennholz von Rudmersbach.

Den 6. April 1899.

Schultheißenamt.  
Rehler.

Waldrennach.

### Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 13. April, präzis nachmittags 2 Uhr** werden aus dem Gemeindeforest auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

2 St. Langholz (Tannen) I. Kl. mit	2,38	Fm.
6 " " " II. " "	3,79	"
19 " " " III. " "	17,80	"
115 " " " IV. " "	54,22	"
150 " " " V. " "	25,24	"
32 " Baustrangen I.—IV. Kl.		
76 " Hagstrangen II.—IV. Kl.		
400 " Hopfenstrangen I.—IV. Kl.		
43 Km. Nadelholzprügel,		

wozu Käufer eingeladen werden. Qualität schön; Abfuhr sehr günstig.  
Den 6. April 1899.

Schultheißenamt.  
Sched.

### K. Amtsgericht Neuenbürg. Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Bender, Wirts z. Bindhof hier, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben.

Den 5. April 1899.

H.-Gerichtsschreib. d. K. Amtsgerichts.  
Heper.

Neuenbürg.

### Schluß-Verteilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Oskar Schroth, Friseurs hier, ist die Vornahme der Schlußverteilung amtsgerichtlich genehmigt.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnis betragen a die bevorrechteten Forderungen 76 M. 15 S., b die unbedingten Forderungen 5706 M. 24 S. Der verfügbare Massebestand beträgt 307 M. 24 S., wovon die Kosten noch abgehen.

Hievon werden die Konkursgläubiger unter Hinweisung auf die §§ 140 141 R.D. benachrichtigt.  
Den 6. April 1899.

Der Konkursverwalter  
Gerichtsnotar Gaymann.

Neuenbürg.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Nachlassfachen

1. des Eduard Wagner, ledigen Goldarbeiters hier,
2. der Wilhelmine Schandt, ledigen Polissenje in Arnbach,
3. der Karl Heintzelmann, Tagelöhners Ehefrau in Birkenfeld,
4. des Friedrich Regelman, Privatiers daselbst,
5. des Karl Friedrich Duß, ledigen Tagelöhners in Contweiler,
6. der Elisabeth Kramer, Maurers Witwe in Pfinzweiler,
7. des Johann Friedrich Fauth, Bauers u. Holzhandlers in Feldrennach,
8. der Christine Kling, ledigen Tagelöhnerin daselbst,
9. des Jakob Christoph Mitschke, Webers daselbst,
10. der Christian Ganner, Bauers Witwe in Gräfenhausen,
11. des Friedrich Wolfinger, „Seufers Tochtermann“, Bauers in Oberhausen,
12. des Matthäus Deusch, Holzbauers in Grumbach,
13. der Christine Schwarz, Bauers Witwe daselbst,
14. der Gottlieb Walz, Bauers Witwe in Langenbrand,
15. des Michael Mack, Bauers in Oberniebelsbach, Witwer,
16. des Johann Michael Schwarz, Zimmermanns in Schwann,
17. des Matthäus Schönbühler, Bauers daselbst,
18. der Justine Hermann Witwe in Unterniebelsbach

sind binnen 6 Tagen hieher anzumelden und nachzuweisen.

Den 6. April 1899.

K. Gerichtsnotariat.  
Gaymann.

Gemeinde Arnbach.

### Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 13. April, vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathaus in Arnbach aus Gemeindeforest Bahnholz, Lauerbusch, Soolbrunnen, Mühl. Wald, Taubenbrunnen, Teichle, Wolfsgrube, Salzlecke, Ob. Bergwald und Kohlplatte:

- 282 Stk. Nadelholz-Lang- u. Sägholz mit Fm. 160 I., 50 II., 60 III., 48 IV. u. 20 V. Kl.,
- 14 Baustrangen II.—IV.; 2 Hagstrangen III.; 3 Hopfenstrang. II. Kl.

Den 6. April 1899.

Schultheißenamt.  
Höll.

Birkenfeld.

### Viehmarkt

nächsten Montag den 10. April d. J.  
Gemeindefrat.

### Ev. Arbeiter-V. Neuenbürg.

Sonntag den 9. April, nachm. 4 Uhr  
**Versammlung**

bei Pfommer.  
Bericht über den Neutlinger Verhandlungstag.

### K. Amtsgericht Neuenbürg. Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Oskar Schroth, Friseurs hier, früher in Weiffach, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Montag den 1. Mai 1899,  
vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Den 5. April 1899.

H.-Gerichtsschreib. d. K. Amtsgerichts.  
Heper.

Neuenbürg.

Nachdem durch Beschluß der Kollegien v. 29. März d. Jz. die Gehalts- u. Kautionsverhältnisse des Stadtpflegers neu geregelt worden sind, wird diese Stelle zur

### Bewerbung

hiemit ausgeschrieben.

Meldefrist: 6 Tage.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle.

Den 5. April 1899.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Sub  
aus den G  
37  
46  
Die  
ausgedrück  
versehen  
beim Stad  
Die  
hiesigen Na  
Regist  
Den

beehr  
in  
freund  
befund

Geldgewin  
2 mit 10000  
Nürnberg  
Wohlfahrts  
Stuttg. P  
Eisenacher  
Porto 10 S  
J. Glöckle.

Aus  
Expedit  
Ansuchen em  
worden.  
Calw,  
weiß, wo er  
Landwehreute  
oderung für  
reits zugestell  
bilmachungsja  
März 1900.  
entstanden, es  
mobilmachung  
nicht so. Es  
fehlt schon jed  
zu wissen zu  
machung einri  
während früh  
erst im Falle  
einen diesbezi  
haben.

Berneu  
der Osterwo  
verstorbenen  
Wilhelm v.  
Friedhof erric  
mal ist aus r  
in seinem W  
französischem  
Schwert auf  
Schutzpatron  
Verstorbenen,  
würn. St. Ge  
des Ritters ist  
von dem Gült  
Wappen.

Durch den  
Tod des Ch  
Königs, Dr.  
langwierigen  
lag, hat unse  
lässigen Diener  
der unter zwei



**Siebenzell.**

**Submissionsverkauf von Stammholz**

aus den Gemeindeforsten oberer Steinachwald im Längenbachtal:  
37,53 Fm. I. Kl., 43,19 Fm. II. Kl., 34,85 Fm. III. Kl.,  
46,45 Fm. IV. Kl., 8,39 Fm. V. Kl. **Langholz** und 9,18 Fm.  
**Sägholz.**

Die Offerte sind in ganzen und Zehntel-Prozenten der Revierpreise  
ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“  
versehen längstens bis Montag den 10. April, vormittags 11 1/2 Uhr,  
beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen.

Die Eröffnung der Offerte findet zur genannten Stunde auf dem  
hiesigen Rathause statt.

Register-Auszüge sind von Waldmstr. Kappus erhältlich.

Den 5. April 1899.

**Gemeinderat.**

**Calmbach.**

**Hochzeits-Einladung**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung  
beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte  
auf **Samstag den 8. April**  
in das Gasthaus zum „Bahnhof“ dahier  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies statt  
besonderer Einladung annehmen zu wollen.

Otto Guske, Vizewachtmeister,  
Sohn des Karl Guske, Schmiedmeister, Wangerin.  
Anna Meßler,  
Tochter des Ph. Meßler am Wasser dahier.

**Geldgewinne 1052000 M.**

2 mit 100000, 50000, 25000 M. usw.  
Rürnbergerlose à 2 M., 8. April.  
Wohlfahrtslose à 3 M. 30 S., 14. April.  
Stuttg. Pferdelese 1 M., 20. April.  
Eisenacherlose à 3 M. 30 S., 6. Mai.  
Porto 10 S., jede Liste 15 S. versendet  
J. Glöckle, Hauptagent. Cannstatt.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen

**Jungen,**

der die Bäckerei zu erlernen wünscht,  
sucht unter günstigen Bedingungen  
in die Lehre

L. Müller, Bäcker.

**Aus Stadt Beitel und Umgebung.**

Expedient Huber in Wildbad ist seinem  
Ansuchen entsprechend nach Ebingen versetzt  
worden.

Calw, 4. April. Damit Jeder im Voraus  
weiß, wo er hingehört, wird gegenwärtig allen  
Landwehrleuten und Reservisten die Kriegsbe-  
fehle für den Fall der Mobilmachung be-  
reits zugestellt und zwar zunächst für das Mo-  
bilmachungsjahr vom 1. April 1899 bis 31.  
März 1900. Es ist dadurch vielfach der Glaube  
entstanden, es werde in nächster Zeit eine Probe-  
mobilmachung stattfinden. Dem scheint jedoch  
nicht so. Es ist die Praxis der Vereinfachung,  
jezt schon jedem eventuell Gestellungspflichtigen  
zu wissen zu thun, wo er im Falle der Mobil-  
machung einrücken muß und was er zu thun hat,  
während früher Reservisten und Landwehrleute  
erst im Falle der eingetretenen Mobilmachung  
einen diesbezüglichen Gestellungsbefehl erhalten  
haben.

Berneck, D.A. Nagold, 3. April. In  
der Osterwoche wurde das Grabmal für den  
verstorbenen Reichs- und Landtagsabg. Frhr.  
Wilhelm v. Güttingen auf dem hiesigen  
Friedhof errichtet. Das ca. 4 m hohe Grab-  
mal ist aus rotem Sandstein hergestellt und zeigt  
in seinem Mittelpunkte den Georgsritter aus  
französischem Kalkstein gehauen mit gezücktem  
Schwert auf dem getöteten Drachen stehend, als  
Schutzpatron des Adels und als Beschützer des  
Verstorbenen, der bekanntlich Hauptmann der  
würt. St. Georgen-Ritterschaft war. Unterhalb  
des Ritters ist die Inschrift angebracht, umrahmt  
von dem Güttingen'schen und Neubronner'schen  
Wappen.

**Württemberg.**

Durch den am Karfreitag Abend erfolgten  
Tod des Chefs des geheimen Kabinetts des  
Königs, Dr. Frhr. v. Griesinger, der einem  
langwierigen Lungenleiden im 63. Lebensjahr er-  
lag, hat unser König einen treuen und zuver-  
lässigen Diener, das Land einen Mann verloren,  
der unter zwei Königen ein wohlwollender Für-

sprecher aller derjenigen war, die sich an des  
Königs Huld und Gnade wandten. Naturgemäß  
tritt die Arbeit eines Kabinettschefs des Königs  
wenig an die Öffentlichkeit, aber man wußte im  
ganzen Land, daß der nunmehr Entschlafene ein  
Mann hoherherziger Gesinnung, treuester Pflicht-  
erfüllung und dabei auch ein Förderer der Kunst  
und Wissenschaft war, weshalb sein Andenken im  
Segen bleiben wird.

Stuttgart, 6. April. In der Kammer  
erklärte Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht:  
Auch nach Einführung der preussisch-berliner  
Bahngemeinschaft liege für Württemberg keine  
Veranlassung vor, die Selbstverwaltung der  
Bahnen aufzugeben.

Stuttgart, 6. April. Die Finanz-  
kommission der Kammer der Abg. hat gestern  
Abend verschiedene Etats, die mit der Gehalts-  
neuordnung nicht zusammenhängen, in 2. Lesung  
erledigt, ferner die Beschlußfassung zu verschiedenen  
zurückgestellten Punkten nachgeholt: so namentlich  
den Etatspreis für einen Fm. Derholz gegen-  
über vorgeschlagenen 13 M. 50 S. auf 14 M.  
erhöht, wodurch sich bei den Forsten der Holz-  
ertrag um gegen 1/2 Mill. pro Jahr steigert,  
und bei Wildbad von dem Ertrag der Badan-  
stalt 12000 M. statt vorgeschlagener 6000 M.  
der laufenden Verwaltung zugewiesen und hie-  
nach die Ueberweisungen an den Betriebsfonds  
entsprechend gekürzt.

Kottweil, 24. März. Am 12. April  
wird der König und die Königin mit zahl-  
reichem Gefolge von Oberndorf her, wo die  
Majestäten sich ebenfalls aufzuhalten gedenken,  
unser Stadt mit ihrem hohen Besuche beehren.  
Soviel wir wissen hat noch kein württemberg-  
ischer König in unserer Stadt gewelt und ist  
deswegen der bevorstehende Besuch ein um so  
freudigeres Ereignis für Kottweil. Der Sonder-  
zug soll nicht im Bahnhof einfahren, sondern  
nach dem Passieren des Tunnels vor der Pulver-  
fabrik anhalten, von wo aus die Besichtigung  
des großen Etablissements gemacht werden soll.  
Die hohen Gäste werden, wie verlautet, beim  
Geh. Kommerzienrat v. Duttendorfer dinieren und

Iselsloch den 4. April 1899.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
an dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner  
nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Frau

**Anna Barbara Bertsch**

geb. Burkhardt



die ich von allen Seiten erfahren durfte, sage ich  
meinen herzlichsten Dank, auch denjenigen, die die liebe Entschlafene  
während ihrer schweren Krankheit besuchten und für die überaus  
zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, sowie dem Herrn Geistlichen  
für seine trostreichen Worte und für den erhebenden Gesang des  
Herrn Lehrers und der Schüler.

Der trauernde Gatte  
Schultheiß **Bertsch.**

Neuenbürg.

**Verschönerungs-Verein.**

Samstag den 8. April,  
abends 8 Uhr

**Generalversammlung**

im Nebenzimmer von Kaiser.

Tagesordnung:

Bericht des Vorstands und Kassiers,  
Besprechung der in diesem Jahr  
vorzunehmenden Arbeiten.

**An die Radfahrer von  
Neuenbürg.**

Diejenigen Radfahrer, welche ge-  
samt sind und Lust haben, einen  
Verein zu gründen, wollen sich am  
Sonntag den 9. April,  
mittags 2 Uhr  
im Adler melden.

Ein Neuenbürger Radfahrer.

Neuenbürg.

**Geflügelzüchter-Verein.**



Die Mitglieder werden zur  
Beteiligung an der am 9.  
April in Wildbad statt-  
findenden **Geflügelaus-  
stellung** und zum Besuch derselben  
höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Mk. 14.- nur**



besteht ein  
**Kinderwagen**  
englischer Façon mit  
doppelseitigem An-  
schlag, Polsterband,  
abnehmbar. Verdeck  
auf Federgestell und  
Velours.  
Preisliste mit vielen  
Abbildungen franco.

**G. Schaller & Co.**  
KONSTANZ Marktstraße 2.

und neben dem Konvikt auch die Heilanstalt  
Rottenmünster beständigen.

Freudenstadt, 4. April. Zum Bau der  
neuen Zahnradbahnlinie Freudenstadt-  
Klosterreichenbach sind bereits die ersten  
Vorbereitungen getroffen worden. Die Linie ist  
ausgesteckt und dabei auch ein Förderer der Kunst  
und Wissenschaft war, weshalb sein Andenken im  
Segen bleiben wird. Dadurch ist die Lage des für diese  
Linie zu errichtenden Westbahnhof bestimmt. Er  
wird auf einer Hochebene im Nordwesten der  
Stadt in der Nähe des sogenannten Feuersees  
seinen Platz bekommen. In der Stadt und bei  
den bürgerlichen Kollegien wird gegenwärtig die  
Frage der Errichtung einer geeigneten Zu-  
fahrtsstraße nach diesem Westbahnhof eifrig er-  
örtert. — Der Bau des Herzog-Friedrich-  
Turms, dessen Einweihung mit dem Jubiläum-  
fest der Stadt verbunden werden soll, ist bereits  
in Angriff genommen. Er wird auf dem höchsten  
Punkt des Kienbergs in der Nähe des Palmen-  
waldes in Gestalt eines steinernen Masttowers  
errichtet werden.

**Ausland.**

Wien, 5. April. Zur „Los von Rom-Be-  
wegung“ wird berichtet, daß Abg. Wolf gestern  
seine Frau und 2 Kinder zum Protestantismus  
übertreten ließ. Er selbst wird am Samstag  
übertreten. Schönerer versandte ein Zirkular an  
seine Anhänger, wonach er erst dann den Tag  
seines Uebertritts bekannt geben wird, sobald ihm  
10000 Austrittserklärungen zugegangen sind.

Wien, 4. April. Hier macht der kom-  
mandierende General des 2. Korps, Graf Ulf-  
Gyllenband, von sich reden, indem er soeben  
eine Verordnung erließ, daß von nun an sämt-  
liche Bedarfsartikel an Lebensmitteln für das  
hiesige Korps in einer Stärke von 20000 Mann  
direkt bei dem Produzenten einzukaufen und an  
die bezeichneten Stellen abzuliefern seien, wobei  
jedweder Zwischenhandel ausgeschlossen sein soll.  
Namentlich beabsichtigt der hiesige Korps-  
kommandant gegenüber den hiesigen fast uner-  
schwinglichen Fleischpreisen eine wirksame  
Maßregel zu ergreifen. In keiner Stadt der



Welt ist es dermalen so teuer zu leben, wie in Wien.

Die holländischen Sozialdemokraten wollen, laut einer Meldung des Berliner „Vorwärts“ in Haag während der Abrüstungskonferenz ein Protest-Meeting unter Teilnahme des deutschen Sozialistenführers Bebel abhalten. Gegen was wollen denn die sozialdemokratischen Wijnheers eigentlich protestieren? Doch nicht etwa gegen die Abrüstungs-idee?

Petersburg, 2. April. Der „Nowoje Wremja“ wird aus Nikolajew telegraphisch gemeldet: Das dortige Börsenkomitee beschloß, daß das Getreide für den inneren Handel nicht mehr als 3%, das für den Export bestimmte nicht mehr als 6% Weimischung enthalten dürfe und daß durch Weimischung von über 8% das Geschäft ungültig sein soll.

Das auf Befehl des englischen und amerikanischen Konsuls in Apia vorgenommene Bombardement dieser Hauptstadt von Samoa durch die vor Apia liegenden englischen und amerikanischen Kriegsschiffe hat der Samoafrage abermals ein sehr kritisches Aussehen verliehen. Das Bombardement stand im Zusammenhang mit dem schroffen Auftreten der beiden Konsuln gegen die provisorische Regierung des Häuptlings Mataafa, welche „desavouiert“ werden sollte. Zunächst bleiben nähere Nachrichten über diese neuerlichen aufregenden Vorgänge auf Samoa zwar noch abzuwarten, jedenfalls kann es aber mit dem gegenwärtigen politischen Zwitterzustand auf den Samoa-Inseln nicht länger so fortgehen, derselbe erheischt dringend eine endgiltige Verständigung unter den drei Schutzmächten Samoas, hoffentlich kommt eine solche bald zu Stande.

In der bereits erwähnten Samoafrage möchte die englische Regierung und die englische Presse gar zu gerne gegen Deutschland losziehen, andererseits aber sagt man sich in England, wenn Deutschland nochmals vor den Kopf gestoßen würde, so werde es auf Jahrzehnte hinaus im Lager der Feinde zu finden sein und doch brauchen die Engländer eine Kontinentalmacht recht notwendig als guten Freund. Man läßt also lieber die Heßerei gegen Deutschland durch amerikanische Blätter besorgen.

Von den Philippinen Inseln liegen neue Nachrichten über Kämpfe nicht vor, daß sie aber fort dauern, ist zweifellos und man ist in Amerika sehr beunruhigt, weil schon 8 Tage lang keine Siegesbulletins mehr ausgegeben werden. Aguinaldo und seine Truppen sollen verschwunden sein, das glaubt natürlich niemand.

Der auf Cuba kommandierende amerikanische General Brooke will die ihm übergebenen drei Millionen Dollars, welche die amerikanische Regierung zur Auszahlung an die Soldaten der bisherigen amerikanischen Revolutionsarmee bewilligt hat, nach Washington zurückschicken. Angeblich vermag der General keine Entscheidung über die Verteilung des Geldes zu treffen.

**Unterhaltender Teil.**

**Um den Kopf!**

Kriminalroman von Georg Hörter.

(Fortsetzung.)

Die zum Nebenzimmer führende Thür wurde geöffnet; die langausgeschossene Gestalt des Bureauvorstehers erschien im Rahmen der Thür und verbeugte sich links.

„Wartet draußen ein Mandant?“ frug Arthur leichtthin.

„Schon vor einer halben Stunde kam ein unbekannter Mann, der Sie zu sprechen wünscht,“ lautete die Antwort.

„Wie schade!“ entfuhr es den schmollend verzogenen Lippen Hildens. „Du läßt ihn doch abweisen?“

„Ich sagte ihm auch schon, er möge morgen wiederkommen,“ meinte der Bureauvorsteher auf einen fragenden Blick seines Chefs. „Aber er will sich nicht abweisen lassen — er behauptet, daß eine Sache von höchster Dringlichkeit, welche keinen Aufschub verträgt, ihn zu dem Herrn Rechtsanwalt geführt habe.“

„Wie häßlich! rief Hilde empört. „Das ist abscheulich von diesem Mann — ich habe

mich schon so rechtschaffen auf heute Abend gefreut!“

„Sehen Sie die kleine Tyrannin? rief Warnstorf halb lachend, halb ärgerlich, da ihm der Zwischenfall selbst nicht genehm war.

Zärtlich leugte sich Arthur zu seiner lieblichen Braut.

„Vielleicht ist's ein verzweifelter, der in einer unaufschiebbaren Rechtsache Rat verlangt,“ sagte er entschuldigend. „Ich darf ihn nicht bis morgen in Ungewißheit lassen — ich hatte mich ja ebenfalls auf die gemeinschaftliche Fahrt mit Dir gefreut — aber die Pflicht geht Allem vor. Ja, mein holdes Lieb, daran mußt Du Dich schon gewöhnen — Dein zukünftiger Gatte hat außer Dir noch eine andere Herrin: Frau Themis, die Unerbittliche!“

„Ich werde mich dieser Nebenbuhlerin schon zu erwehren wissen!“ meinte Hilda zwischen Schmollen und Lachen. „Also wirklich, Du kommst nicht mit?“

„Unmöglich, Schatz — aber ich komme nach. Wenn Du bei Mama vorbeifahren und sie benachrichtigen wolltest —“

„Das besorgen wir! entschied Warnstorf, der inzwischen seinen Hut ergriffen hatte und nun dem künftigen Schwiegerjohn herzlich die Hand zum Abschied schüttelte. „Auf nachher also —“

Innig verabschiedeten sich die Liebenden von einander; silberhell anlachend glitt Hilda dann, am Arme des Vaters hängend, aus dem Zimmer, noch unter der Thür dem Verlobten neckisch Kuchhändchen zuwerfend.

Arthur trat ans Fenster. Wie Sonnenschein verklärte es sein ernstes Antlitz, als er gleich darauf drunten die Geliebte erspähte. Er winkte eifrig hinab und schaute dem davonrollenden Wagen lange nach, es ganz überhörend, daß inzwischen ein etwa dreißigjähriger Mann mit einem unschönen Gesicht, dessen lauernd blinkendes grünliches Augenpaar den Gesamteindruck noch ungünstiger beeinflusste, in's Zimmer getreten war.

Endlich wendete sich Wisler; seine Stirn runzelte sich leicht, als sein Blick auf den mit so wenig empfehlenswertem Äußeren begabten Mandanten fiel. Er ging zum Schreibtisch und setzte sich dahinter.

„Sie haben mich in einer dringlichen, unaufschiebbaren Angelegenheit zu sprechen gewünscht?“ begann er.

Der Besucher nickte und nahm auf einen Binn des Rechtsanwalts in einem umweit vom Schreibtisch stehenden Lehnstuhl Platz.

„Sind wir auch ganz ungestört — kann uns niemand belauschen?“ frug er lauernd.

Wisler blickte ihn abweisend an.

„Mein Personal pflegt nicht zu lauschen!“ sagte er. „Zur Sache, wenn ich bitten darf!“

Ein schielender Blick schoß aus den grünlichen Augen des Klienten und ein widerwärtiges Lächeln umspielte die dünnen, blutlosen Lippen.

„Es handelt sich um eine verwickelte Geschichte,“ begann er dann in gedämpftem, trotzdem aber äußerst unangenehm klingenden Tone.

„Die Sache ist nämlich die: Ein Ehepaar hat vor langen Jahren bei seiner Eheschließung ausdrücklich mit einander Gütergemeinschaft gemacht; die Herrlichkeit hat aber nicht lange gedauert — wer Schuld von den Beiden daran trug, weiß ich nicht — wahrscheinlich der Mann. Kurzum, dieser ging nach kaum einjähriger Ehe auf und davon, kurz nachdem ihm seine Frau einen Sohn geboren hatte —“

„Fahren Sie fort,“ ermunterte der Rechtsanwalt kühl, als der Andere schwieg und ihn nur dreist anstarrte.

„Ja, daß ist so ziemlich Alles,“ jagte der Mandant mit hämischem Grinsen. „Die Frau ließ sich von ihrem Mann nicht scheiden, warum, das weiß ich nicht — nun ist der Mann nach langen Jahren wieder zurückgekehrt und hat in Erfahrung gebracht, daß seine Frau durch mehrere Erbschaften sehr wohlhabend geworden ist und sein Sohn im Begriffe steht, sich reich zu verheiraten — der Mann aber ist ein armer Teufel geblieben — nun meint er, daß nach dem Gesetze die Frau ihn wieder als Gatten anerkennen

und ihm auch die Verwaltung des Vermögens übertragen muß — freiwillig wird sie's aber nicht thun, da muß eben geklagt werden — und darum bin ich gekommen um Sie —“

Arthur ließ den Menschen gar nicht zu Ende reden. Immer unverhüllterer Ekel hat sich während dessen Ausführungen in seinem feingeröteten Angesicht ausgeprägt; jetzt erhob er sich mit raschem Rucke.

„Geben Sie sich keine Mühe, mit derartigen schmutzigen Geschäften befaße ich mich nicht!“ sagte er, ohne auf das zornige Aufleuchten in des Anderen Augen zu achten. „Leider Gottes scheint mir das formale, das heißt dem toten Buchstaben des Gesetzes entsprechende Recht auf Seiten des Mannes zu sein — er ist der gesetzliche Vermögensverwalter seiner Gattin und an deren Hab und Gut steht ihm der uneingeschränkte Nießbrauch zu — aber eine solche Handlungsweise, wie sie der Mann anstrebt, der Sie zu mir geschickt hat, kennzeichnet sich als ein ganz gemeiner Schurkenstreich, dessen Vertretung vor Gericht ich mit Abscheu weit von mir weise —“

Er machte eine verabschiedende Bewegung; dann, als der Besucher mit spöttischem Lächeln auf der Stelle verharrte, stieß er aufgebracht hervor, während dunkle Zornesröte ihm in die Wangen stieg: „Nun, was noch?“

„Sie haben ja nicht einmal nach dem Namen meines Freundes gefragt,“ sagte der Andere.

„Der kümmert mich nicht — gehen Sie, ich will Sie nicht länger anhören!“

„Oho, hören Sie mich nur zu Ende, dann danken Sie vielleicht dem Himmel, daß ich gekommen bin!“ höhnlachte der Unverschämte. „Mein Freund heißt Franz Wisler, war früher Kaufmann in dieser Stadt — und seine Frau ist — Ihre Mutter!“

Statt einer Antwort griff sich Arthur nach dem Herzen; er taumelte zurück, mit einem erloschenen Blick den Menschen streifend, der solch ungeheuerliche Kunde ihm kaltlächelnd zu überbringen wagte.

„Mein — Vater — lebt!“ brachte er endlich in abgebrochenen Lauten hervor. „Nein — tausendmal nein — das ist eine Lüge — wir — wir haben sichere Beweise von seinem Tod!“

Zornbebend trat er, völlig wieder gefaßt, an den Fremden heran.

„Unverschämter!“ rief er mit rauher, entstellter Stimme. „Was hindert mich daran, daß ich Sie nicht gleich einem Hunde fortjage!“

„Ihr eigenes Interesse!“ entgegnete der Andere, mit frecher Belassenheit den dräuenden Blick Arthurs aushaltend. „Glauben Sie denn, ich würde es wagen, zu so einem berühmten, kniffigen Rechtsanwalt zu kommen, wenn ich nicht sichere Beweise hätte? — Ihr Vater lebt, mein Bestier, er ist gut drüben aufgehoben worden — davon wissen die amerikanischen Zuchthäuser ein Liedchen zu singen — in denen habe ich auch meine werte Bekanntschaft gemacht!“

Jedes dieser Worte traf den plötzlich aus allen Himmeln Gestürzten gleich einem Keulenschlage; er bedurfte Minuten der Fassung, bevor er mühsam zu gurgeln vermochte:

„Sie haben Beweise — sagen Sie — Beweise —“

„Die haben wir!“ entgegnete der Andere spöttlich. „Bei mir trage ich sie freilich nicht — da muß sich der Herr Rechtsanwalt schon zu seinem Vater bemühen — aber heute Abend noch — morgen ist's zu spät, denn wo der Stein nun mal in's Rollen gekommen ist, muß die Sache sich rasch abspielen — morgen bekommt Ihr Herr zukünftiger Schwiegervater den Besuch des Herrn Papa — hähä, der wird wohl Augen machen!“

(Fortsetzung folgt.)

Ein schrecklicher Unglücksfall wird aus Raspenau bei Reichenberg (Böhmen) gemeldet. Der bei seinem Vater zu Osterbesuch weilende 22jährige Lehrer Helbrich träumte Nachts so lebhaft, daß er aus dem Bette sprang und schrie: Diebe, Mörder! Der ältere Bruder, aus dem Schlafe aufgerüttelt, ergriff das Gewehr, im Glauben, Einbrecher seien eingebrungen, und erschoss seinen eigenen Bruder.

Anz  
Nr.  
Ersteht  
bleich.  
Sch  
Am  
auf dem  
falz, II 52  
Linientweg;  
falz u. II  
aus II 86  
Am.  
97 b  
3 M  
12 ei  
5 b  
Ferner aus  
Am  
auf dem  
(am Meiser  
(Windfallho  
112 Gint. I  
und zwar:  
Am. 2  
und 3  
fallhol  
Das Bu  
beim Lager  
Begen  
dens durch  
halb der Br  
Mai auf ein  
Der I  
In der  
hier, kommt  
Mont  
auf dem hief  
und letzter  
Geb. 1  
B. Nr.  
Zwang  
der Verkaufst.  
Den 16  
Am Donne  
kommen aus  
113  
1  
1  
47  
Den 7.